

*Über einige Crustaceenreste aus der alpinen Trias Österreichs.*

von dem w. M. Prof. Dr. A. E. Reuss.

(Mit einer lithographirten Tafel.)

Mit Ausnahme der langschwänzigen Krebse, welche schon vor längerer Zeit von Bronn <sup>1)</sup> und von mir <sup>2)</sup> aus den Raibler Schichten beschrieben worden sind, hatte die alpine Trias Österreichs bisher keine anderen Crustaceenreste geliefert. Auf den nachfolgenden Seiten gebe ich nun die Schilderung einiger derselben Formation entnommenen fossilen Überreste dieser Thierclassen, welche trotz ihrem sehr fragmentären Erhaltungszustande mir eine vorläufige Besprechung zu verdienen scheinen. Ein besonderes Interesse knüpft sich an die Reste einer Gattung von vollkommen paläozoischem Habitus, die sich an manche Gattungen aus dem Silur, Devon und aus der Steinkohlenformation sehr nahe anschließt. Die übrigen nehmen wenigstens das Vorrecht für sich in Anspruch, die ersten Überreste ihrer Art aus der alpinen Trias Österreichs zu sein.

I. Herr D. Stur theilte mir vor längerer Zeit einige Petrefacten von fremdartigem Aussehen zur Untersuchung mit, die aus Kalkschichten im Liegenden des Hallstädter Salzstockes im Steinbruch am Langenbichl in Lupitsch in W. von Aussee, welche dem Muschelkalke zugerechnet werden <sup>3)</sup>, herkommen. Sie stellen nur flachgepreßte Abdrücke in einem plattenförmigen rauchgrauen Kalksteine dar, an denen nur stellenweise Fragmente der in eine pechglänzende kohlige Substanz umgewandelten dünnen Schale haften. Dies möchte Veranlassung gegeben haben, daß man in ihnen Überreste von Pflanzen

<sup>1)</sup> Bronn's und Leonhard's Jahrbuch 1858, pag. 1 ff.

<sup>2)</sup> Reuss in den von v. Hauer herausgegebenen Beiträgen zur Paläontologie Österreichs I. 1. pag. 1 ff. Taf. I.

<sup>3)</sup> Stur in den Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt, Sitzung am 4. Dec. 1866, pag. 182, 183.